



Autobiographietage Emmendingen

21.-23. November 2008

**Grußwort des
Ministerpräsidenten des
Landes Baden-Württemberg**

Das Deutsche Tagebucharchiv e.V. (DTA) feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich den Verantwortlichen sowie allen Förderern und Freunden sehr herzlich. In diesem Jahr werden Sie vom 21. bis 23. November bundesweit zum ersten Mal Autobiographietage durchführen. Hierzu begrüße ich alle Besucherinnen und Besucher sehr herzlich in Baden-Württemberg.

Seit seiner Gründung 1998 hat es sich das DTA in Emmendingen zur Aufgabe gemacht, die von Privatpersonen zur Verfügung gestellten autobiographischen Texte einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Zusammenstellung von privaten Tagebüchern und Lebenserinnerungen liefert lebendige Einblicke in die Vergangenheit. Durch sie wird das gesellschaftliche Interesse an der deutschen Geschichte geweckt und gefördert.

Dass das Tagebucharchiv seine Arbeit fast ausschließlich ehrenamtlich erbringt, beweist eindrücklich den hohen Stellenwert des Ehrenamtes in Baden-Württemberg. In vielen gesellschaftlichen Bereichen trifft man hierzulande auf Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und damit einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in Baden-Württemberg leisten.

Schon 2006 wurde das Deutsche Tagebucharchiv für die geleistete Arbeit von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als ein „Ausgewählter Ort 2006“ ausgezeichnet.

Die Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, die Stärken des Standortes Deutschland zu betonen und die für seine wirtschaftlichen und technologischen Erfolge grundlegenden Eigenschaften der Menschen hierzulande hervorzuheben: Einfallsreichtum, schöpferische Leidenschaft und visionäres Denken.

Mein Dank gilt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Deutschen Tagebucharchivs e. V. und den Organisatoren der Emmendinger Autobiographietage. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich interessante und informative Tage sowie dem Deutschen Tagebucharchiv gutes Gelingen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Günther Oettinger', with a long horizontal line extending to the right from the end of the signature.

Günther H. Oettinger
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Autobiographietage Emmendingen



Das Deutsche Tagebuch-Archiv (DTA) wurde 1998 in Emmendingen gegründet und verfügt inzwischen über einen Bestand von über 6000 Texten von rund 2000 Autoren.

Das DTA versteht sich nicht nur als Schatzkammer für bisher unveröffentlichte autobiographische Texte, sondern auch als Vermittler für Menschen, die interessiert sind, sich damit zu befassen.

Mit Ausstellungen und Führungen informieren wir über unsere Arbeit. Regelmäßig werden öffentliche Lesungen veranstaltet, die von einer Vielzahl von Teilnehmern besucht werden. Wissenschaftler aus dem In- und Ausland nutzen die Dokumente für ihre Forschung. Das Interesse der öffentlichen Medien ist groß und führt dazu, dass kontinuierlich in Tages- und Wochenzeitungen, im Rundfunk und Fernsehen über die Arbeit des DTA berichtet wird.

Mit der Veranstaltung der Autobiographietage in Emmendingen wollen wir sowohl den Verfassern von Tagebüchern und Lebenserinnerungen wie denjenigen, die gerne autobiographische Texte lesen, die Gelegenheit geben, ihre Erfahrungen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nicht nur das Schreiben, sondern auch das Lesen ist eine Kunst. Zum Aufschreiben von Lebenserfahrungen braucht man Fähigkeiten, um Erinnerungen und die damit verbundenen



Gefühle und Gedanken in Worte zu fassen. Beim Lesen von Tagebüchern und Lebenserinnerungen braucht man Fähigkeiten, nicht nur um das Aufgeschriebene zu verstehen, sondern auch, um zwischen den Zeilen lesen zu können.

Die Mitglieder der Lesegruppen des DTA freuen sich darauf, mit all denen, die genauso wie sie gerne schreiben und lesen, ihre Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen deshalb Kleingruppen, in denen unter fachkundiger Moderation verschiedene Aspekte des Verfassens und Verstehens autobiographischer Texte besprochen und ausprobiert werden sollen. Drei Themenbereiche sollen diskutiert werden:

- _ das lebensbegleitende Schreiben von Tagebuchaufzeichnungen
- _ das rückblickende Aufschreiben von Lebenserfahrungen
- _ das Lesen und Verstehen autobiographischer Texte

Frauke v. Troschke

Programmübersicht



FREITAG | 21. NOVEMBER 2008

14:00–17:00

Führungen durch das Deutsche Tagebucharchiv im alten Rathaus
Wanderausstellung „Lebensspuren“
vom 12. bis 30.11 im Foyer des neuen Rathauses

19:00

Offizielle Eröffnung
durch den Oberbürgermeister der Stadt Emmendingen,
Stefan Schlatterer
Begrüßung durch die DTA-Vorsitzende
Frauke v. Troschke
„Schreiben als Verarbeitung von Lebenserfahrungen“
Lesung und Gespräch mit Martin Walser mit anschließender Diskussion,
Moderation: Prof. Dr. Ulrich Ott
Steinhalle Emmendingen

SAMSTAG | 22. NOVEMBER 2008

9:00–10:30

„Emmendingen – Stadt der Tagebücher“
Begrüßung durch Hans-Jörg Jenne,
Leiter des Kulturamtes Emmendingen
Autobiographietage Emmendingen
Vortrag Prof. em. Dr. Jürgen v. Troschke
Vorstellung der Werkstätten durch ihre Leiterinnen
Sitzungssaal des neuen Rathauses

10:30–11:00 | *Pause*

11:00–12:45

Erste Sitzung der Werkstätten
verschiedene Arbeitsräume
im neuen Rathaus
„Die Gedanken sind frei...“ *
Schreibwerkstatt Tagebuch
Dr. Elisabeth Mardorf

„Vom Erinnern zum Wort“ *
Schreibwerkstatt Erinnerungen
Elvira Bleyler
„Tagebücher als materialisierte Zeit“ *
Werkstatt Tagebuch
Dr. Christiane Holm, Eva Bös
„Ich war einmal...“ *
Tagebücher und Autobiographien lesen und verstehen
Stefanie Risse M.A.,
Jutta Jäger-Schenk M.A.,
Dr. Christa van Husen

12:45–14:30

*Gelegenheit zur gemeinsamen
Mittagspause* *

14:30–16:30

Fortsetzung der Werkstätten *

16:30–17:00 | *Pause*

17:00–18:30

*Moderierte Vorstellung und Diskussion
der Ergebnisse der Werkstätten **

Sitzungssaal des neuen Rathauses

20:00

*„Wenn ich mir was wünschen dürfte“
Frauenbilder und Männerbilder in
Liedern und Tagebüchern*

Lieder- und Leseabend mit Texten
des DTA und Chansons und Liedern,
vorgetragen von der Sängerin
Juliane Hollerbach und der Pianistin
Olga Zhedyaeva im Bürgersaal des
alten Rathauses.

** Die Veranstaltungen am Samstag
sind nur mit Voranmeldung möglich
(siehe beiliegende Anmeldekarte)*

SONNTAG | 23. NOVEMBER 2008

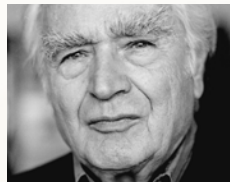
10:00–12:00

*Geteilte Erinnerungen –
Verfasser autobiographischer Texte im
Gespräch mit Lesern des DTA*

Nach einer kurzen Vorstellung
verschiedener autobiographischer
Zeugnisse interviewen DTA-Leser
die Autoren über deren Motivation,
Bedeutung und Bedingungen des
Schreibens. Die Zuhörer haben
Gelegenheit sich einzubringen.
Sitzungssaal des neuen Rathauses

12:00

*Resümee und Verabschiedung
durch Frauke v. Troschke*



© JIM RAKETE

**„Schreiben als Verarbeitung von Lebenserfahrungen“
Lesung und Gespräch mit Martin Walser**

Zum Auftakt der Autobiographietage liest Martin Walser
aus seinen Tagebüchern, die er auszugsweise veröffentlicht
(„Leben und Schreiben“, Tagebücher 1951–1962, erschienen
2005; 1963–1973, erschienen 2007; „Kinderspielplatz“.
Zwei öffentliche Reden über Kritik, Zustimmung, Zeitgeist.
Mit einem Anhang: Tagebuchstellen 1953–2004,
erschieden 2008).

Ulrich Ott, ehemals Direktor des Deutschen Literaturarchivs
in Marbach, führt ein und spricht im Anschluss an die Lesung
mit Martin Walser über die Tagebuchaufzeichnungen, die
sein Schriftstellerleben begleitet haben – ein Gespräch, in
das sich die Zuhörenden hoffentlich bald aktiv einmischen.

Werkstätten



„Die Gedanken sind frei“

Schreibwerkstatt Tagebuch

Das Tagebuch ist nicht nur Geheimnisträger oder Archiv für Erlebnisse und Erinnerungen. Seine eigentliche Stärke zeigt das Tagebuch darin, dass es eine großartige Spielwiese für Kreativität ist. Vage Ideen, bunte Phantasien, offene Rechnungen mit anderen und gewagte Pläne, die noch nicht „spruchreif“ sind, können im Tagebuch ohne Zensur zum ersten Mal formuliert werden. Indem sie in diesem geschützten Raum ausgesprochen werden, sind sie handhabbar, können sich hemmungslos entwickeln, dürfen wild wachsen und ihre Fruchtbarkeit entfalten.

In dieser Schreibwerkstatt bekommen Sie in verschiedenen Schreibübungen Anregungen, wie Sie die wunderbaren Möglichkeiten des Tagebuchschreibens für sich und Ihr weiteres Leben nutzen können. Auch wenn Sie bislang nicht Tagebuch schreiben oder auch nicht vorhaben, es regelmäßig zu tun, können sie profitieren und einige Ideen mit nach Hause nehmen. Und natürlich gilt: Niemand in der Gruppe ist

gezwungen, das, was er schreibt, preiszugeben! Jeder entscheidet selbst, was die anderen erfahren sollen oder nicht.

Bitte bringen Sie ein Notizbuch mit, das Ihnen gut gefällt. Zum Schreiben zwei Stifte in verschiedenen Farben, einen davon in schwarz.

Dr. Elisabeth Mardorf,

Psychologin M.A., Autorin und Coach

„Vom Erinnern zum Wort“

Schreibwerkstatt Erinnerungen

Was ist eine Biographie? Die in uns selbst eingeprägte Geschichte unseres Lebens mit all den unzähligen Spuren von allem Erlebten, Beziehungserfahrungen und kollektiv-kulturelle Geschichte eingeschlossen. Dieses in uns gespeicherte Leben können wir mit Hilfe von Erinnerungen zu Tage fördern, es wieder aufleben lassen und mittels Sprache festhalten, niederlegen und auch mitteilbar machen, so dass wir uns auch mit anderen darüber auseinandersetzen können.

Durch das Aufschreiben können wir andere Menschen nicht nur flüchtig wie beim Erzählen, sondern dauerhaft an den Schätzen unseres Lebens teilhaben lassen. Darüber hinaus können wir uns aber nicht nur mit bereits Gelebtem intensiver beschäftigen, sondern auch viel bewusster am künftigen Gewebe unserer Lebensfäden weiterwirken als ohne Aufzeichnungen. Und nicht zuletzt können wir die Schönheit unserer Texte genießen, denn: bei einer echten Begegnung mit uns selbst entstehen wie „von selbst“ ausdrucksstarke und poetische Texte!

Nur: „Was jeder Schreibende braucht, ist irgendein Zauber, ein Schlüssel, der ihn mit sich selbst in Berührung bringt.“

Vorrangiges Anliegen dieser Schreibwerkstatt ist genau dieses Aufschlüsseln mittels entspannender und kreativer Methoden.

Sie brauchen also keinerlei Vorerfahrungen mit Autobiographien oder Vorkenntnisse im Schriftstellern,

sondern nur Neugier auf sich selbst und Lust auf das Experiment „Schreiben“ mitzubringen.

*Elvira Bleyler,
Kunst- u. Poesietherapeutin*

„Tagebücher als materialisierte Zeit“

Werkstatt Tagebuch

Blättert man in einem Tagebuch, so liest man nicht nur einen Text, sondern auch dessen Machart: Denselben Tageseintrag nehmen wir völlig anders auf, wenn wir eine Miniaturschrift in einem Terminkalender entziffern, als wenn wir in einer handvernähten Zettelsammlung lesen. Tagebücher sind Gebrauchsformen der täglichen Handhabung. Und sie bilden einen Rhythmus ab, denn was wir auf einen Blick vor uns haben, hat sich nach und nach im Takt des Tages aufgebaut. Kurz: Tagebücher sind materialisierte Zeit.

In dem Workshop geht es nicht um die Personen hinter den Büchern, sondern um die Buchpersönlichkeiten als solche.



Werkstätten Rahmenprogramm



Der Vormittagsblock widmet sich der Erarbeitung von Kriterien, mit dem sich die materiale Gestalt und die daran ablesbaren Gebrauchspraktiken beschreiben und analysieren lassen. Im Nachmittagsblock werden diese Kriterien am konkreten Objekt erprobt und weiter ausdifferenziert.

Alle TeilnehmerInnen, die selbst über eigene oder fremde Tagebücher verfügen, sind eingeladen, diese mitzubringen.

*Eva Bös M.A. und Dr. Christiane Holm
sind Literaturwissenschaftlerinnen
und Kuratorinnen der aktuellen Wanderausstellung
„absolut privat!? Vom Tagebuch zum Weblog“*

„Ich war einmal...“

**Tagebücher und Autobiographien lesen
und verstehen**

Das Forum ist offen für alle, die entweder im Rahmen ihrer Tätigkeit für das DTA oder auch privat gerne autobiographische Texte lesen. Die Lektüre ist immer

auch eine Begegnung mit dem Verfasser, eine Begegnung von Mensch zu Mensch.

Warum lesen wir Tagebücher und
Lebenserinnerungen?

Was ist unser individuelles
Interesse daran?

Ist es das Wiedererkennen des Eigenen, das assoziative Erinnern an Selbsterlebtes? Ist es die Entspannung, die darin liegt, wahrzunehmen, dass andere Menschen die gleichen Probleme haben? Ist es die Faszination des Fremden, die Verwirklichung von Träumen und Sehnsüchten, die man selber nicht hat realisieren können oder auch die Erleichterung darüber, dass man von dem einen oder anderen Schicksalsschlag, den andere erlitten haben, verschont geblieben ist?

Oder vielleicht alles zusammen?

Bei diesem Treffen sollen anhand konkreter Textbeispiele Fragen des individuellen Zugangs und seiner

produktiven Nutzung diskutiert werden. Darüber hinaus sollen Anregungen und Kriterien für die Aufarbeitung und Registrierung gesammelt werden.

Stefanie Risse M.A.

*(Expertin für autobiographische Methoden,
LUA Italien)*

Jutta Jäger-Schenk M.A und

Dr. Christa van Husen

(beide Lesegruppen-Leiterinnen des DTA)



FOTO: STEPAN TOMILOV

„Wenn ich mir was wünschen dürfte“
Frauenbilder und Männerbilder in
Liedern und Tagebüchern

Die Sängerin Juliane Hollerbach und die Pianistin Olga Zhedyeva führen das Publikum gemeinsam mit dem Deutschen Tagebucharchiv auf eine autobiographische und musikalische Zeitreise durch Tagebücher und Erinnerungen aus dem Bestand des DTA. Was schreiben Frauen über Männer und Männer über Frauen? Wie sehen sie sich und was denken sie übereinander durch den Lauf der Zeit? Die Texte werden umrahmt von Chansons und Liedern.



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Wir bedanken uns für die Unterstützung der

Autobiographietage Emmendingen bei:

- dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- der Stadt Emmendingen
- den Mitarbeitern des Deutschen Tagebucharchivs



Deutsches Tagebucharchiv e. V. | Marktplatz 1 | 79312 Emmendingen | Telefon 07641. 57 46 59 | www.tagebucharchiv.de